

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 122 (1995-1996)
Heft: 5

Rubrik: Notizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Notizen

Was tut eine Gesellschaft, die schon bei günstigen Angeboten zuschlägt, bei ungünstigen?

Man lügt jetzt wie bebildert.

Er trat in Parteien, Kirchen, Vereine und Verbände nur ein, weil er Austritte liebte.

Wenn wir uns mehr verrannt hätten, wären wir nicht da, wo wir sind.

Eine Gesellschaft, in der alle nur noch über Mittelsmänner miteinander umgehen können.

Es sind die geradegerückten Köpfe, die andere geraderücken möchten.

Diese Einssassas, die sich als Tausend ausgeben!

Es gibt Schiffbrüchige, die jedes Schiff brüchig machen.

Eine Gesellschaft, zu deren bevorzugten Sitzplätzen es gehört, einander im Nacken zu sitzen.

Er besass Augen, die schon innerhalb einer Sendung herumzappen konnten.

Manche, die nicht einmal in der Lage sind, zehn Gebote einzuhalten, überraschen uns mit hundert.

Eine Gesellschaft, in der sie sich alles schenken, nur keine Aufmerksamkeit.

Er war ein Geprügelter, er litt unter den falschen Zungenschlägen.

Eine Gesellschaft, in der aus der Not nur noch die Not geboren wird.

Neu im Kaufhaus: Vernichtende Blicke (für Nachbarn, Freunde, Kollegen).

Eine Gesellschaft, in der ständig ein Haufen den anderen Haufen über den Haufen rennt.

Alle Kaninchen träumen von der Blickdiktatur über die Schlangen.

Eine Gesellschaft, in der sich nichts verbessert, weil jeder Verbesserungsvorschlag nur dazu da ist, einen Verbesserungsvorschlag zu verbessern.

Er zählt die Häupter seiner Lieben und sieht, es fehlt kein einziges Haupt, seit er weniger liebt.

Immer mehr Politiker, die ihre Streifzüge als Gänge aufs Ganze ausgeben.

Er verstand es, die versteckten Fingerzeige hinter den versteckten Fingerzeigen zu entdecken. *P. M.*

Wider-Sprüche

■ Es ist schon seltsam: Kaum haben wir der Sonne zu einem effizienteren Scheinen verholfen, traktiert sie uns mit Melanomen!

■ Tagesbefehl für die Wägsten und Besten: In aller Herrgottsfrühe in die Hände spucken und malochen, was das Zeug hält, damit es zur gesunden Erschlaffung kommt, sobald die Sonne am höchsten steht!

■ Die strahlkräftigsten Synergien werden wir wohl bald einmal der globalen Vernetzung von Armleuchtern zu verdanken haben.

■ Unsere Dummheit richtet sich nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit: es wächst davon mindestens soviel nach, wie wir täglich ernten.

■ Die Verbissenheit, mit der wir den solidarischen Wahnsinn anderer Säugtiere bekämpfen, entbehrt nicht einer gewissen grotesken Komik.

■ Horrorszenario: Die Expropriation der letzten Hirnkapitaleigner durch die skrupellosen Verwalter des Hirn-schwammkapitals.

■ Der Rinderwahnsinn liesse sich wahrscheinlich dadurch wirksam bekämpfen, dass man den Rindern Soja- und menschlichen Fleischliebhabern Tiermehl verfüttert.

■ Die «Bovine Spongiforme Enzephalopathie (BSE)» bedeutet, sinngemäss übersetzt, nichts anderes als die viehische, angeblich pathologische Schwammförmigkeit des menschlichen Gehirns.

■ Prototyp: Auslaufmodell im Embryonalzustand.

■ Wirtschaftsführer versuchen, ihre Gefolgschaft vorzeitig mit dem Diesseits – Sektengurus pflegen ihre Schäferchen vorzeitig mit dem Jenseits zu versöhnen. *F. R.*

